



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2022

Gute und schlechte Nachrichten von der Baustelle an der Hauptstraße

Am vergangenen Mittwoch konnte sich der Gemeinderat bei einer Baustellenbesichtigung ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt machen. Und diese schreiten gut voran, wie Bautechniker Christoph Müller bei seiner sachkundigen Führung berichten konnte. Die Baufirma Moll hat die marode Wasserleitung zwischen Kirchstraße und Holzstraße inzwischen schon komplett erneuert. In den folgenden Wochen soll die Wasserleitung dann bis zur Einmündung der Lindenstraße ausgetauscht werden. Sehr erfreulich ist, dass die allermeisten Anwohner in diesem Zuge gleich ihre Hausanschlüsse haben erneuern lassen.



Die Erneuerung war dringend notwendig - die ausgebaute 100 Jahre alte Wasserleitung weist faustgroße Löcher auf.

Auch der Abwasserkanal ist stellenweise schadhaft, wobei hier aber nur punktuell saniert werden muss.

Wichtig sei es nun, die neue Wasserleitung komplett verlegen zu können, um den Anwohnern wieder eine ordentliche Wasserversorgung zu verschaffen – und hier folgt nun die „schlechte“ Nachricht. Denn dazu muss die derzeitige Vollsperrung der Hauptstraße um weitere zwei Wochen verlängert werden. Das heißt, dass die Vollsperrung nun bis zum 5. August 2022 andauern wird. Anschließend werden die Leitungsgräben provisorisch asphaltiert, so dass der Verkehr ab dem 6. August wieder rollen kann, allerdings nur halbseitig und mit Baustellenampel. Denn anschließend werden die Gehwege in Angriff genommen. So soll auf der Südseite der Hauptstraße ein breiter kombinierter Geh- und Radweg entstehen. Auf der Nordseite wird der Gehweg erneuert, dort wird für die Radfahrer ein Schutzstreifen auf der Fahrbahn ausgewiesen. In Höhe der Einmündung der Lindenstraße erhalten die Radfahrer eine Querungshilfe.



Die Leitungsgräben werden provisorisch zugemacht, so dass der Verkehr ab dem 6. August zumindest wieder halbseitig fahren kann.

Das Gemeinschaftsprojekt zwischen Bund und Gemeinde wird rund 4,02 Millionen Euro kosten, der Anteil der Gemeinde beträgt 2,94 Millionen. Auf der Einnahmeseite steht ein Zuschuss von ca. 500.000 Euro für den Geh- und Radweg sowie den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2022

Blitzersäule an der Hauptstraße soll für mehr Sicherheit und Lärmschutz sorgen

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat am vergangenen Mittwoch für die Beschaffung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage an der Hauptstraße (in Höhe der Einmündung in die Lederstraße) aus.

Vorausgegangen ist ein langwieriges Verfahren: Am 17.06.2020 hatte der Gemeinderat einen Lärmaktionsplan als Leitlinie für das künftige Verwaltungshandeln beschlossen. Dieser sieht ein umfangreiches Maßnahmenpaket vor, um die Verkehrsbelastungen für die Bürgerschaft zu reduzieren. Diese liegen zum einen im baulichen Bereich (Aufbringen von lärmoptimiertem Asphalt bei Straßensanierungen, Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer, Schutzstreifen für Radfahrer usw.), was zu einer Geschwindigkeitsreduzierung und damit gleichzeitig zu weniger Lärm führen soll. Zum anderen sind einige Tempo-Limits beschlossen worden, wie beispielsweise ein nächtliches Tempo-Limit von 30 km/h auf den Durchgangsstraßen in Böhmenkirch und Steinenkirch (der OR Steinenkirch hat sich am 07.07.2020 für ein Tempolimit von 30 km/h bei Tag und bei Nacht ausgesprochen).

Ein Tempolimit aus Lärmschutzgründen bedarf grundsätzlich der Zustimmung des Regierungspräsidiums. Die Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt Göppingen hat das Ansinnen der Gemeinde sehr unterstützt, und beim Regierungspräsidium Stuttgart einen Antrag für die Hauptstraße gestellt. Für die übrigen Straßen (Kirchstraße, Baierstraße, Albstraße) gibt es leider keine Möglichkeit eines Tempolimits aus Lärmschutzgründen, da hier das Verkehrsaufkommen unter dem Schwellenwert von 8.200 Fahrzeugen pro Tag liegt und die Auslösewerte bei den Lärmüberschreitungen nicht erreicht werden. Die belasteten Anwohner können hierfür verständlicherweise kein Verständnis aufbringen, weshalb die Gemeinde hier mit baulichen Maßnahmen zum Lärmschutz beitragen muss. In diesem Bereich sind in der Vergangenheit bereits schon etliche Maßnahmen realisiert worden, wie beispielsweise der Bau von Fahrbahnverengungen in Treffelhausen, die dreimalige Aufnahme in das Schallschutz-Fensterprogramm des Bundes für Haupt- und Kirchstraße, die flächendeckende Ausweisung von Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten, und anderes mehr. Auch künftig wird die Gemeinde in diesem Bereich sukzessive tätig werden (siehe Hauptstraße, Baierstraße und mittelfristig auch Kirchstraße).

Mit Erlass vom 06.05.2022 hat das Regierungspräsidium Stuttgart aus Lärmschutzgründen die begehrte Zustimmung zu Tempo 30 bei Nacht (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr) auf der Hauptstraße erteilt.

Das Regierungspräsidium hat dabei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Geschwindigkeitsreduzierungen mit flankierenden Maßnahmen versehen werden müssen, wie z.B. Geschwindigkeitsmessungen, Parkierungskonzepte oder anderen baulichen Maßnahmen.

Das Straßenverkehrsamt sowie das Ordnungsamt beim Landratsamt Göppingen haben deshalb über die Einrichtung einer stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlage in Böhmenkirch diskutiert. Unter bestimmten Voraussetzungen würde das Landratsamt der Errichtung einer Anlage an der Hauptstraße im Bereich zwischen den Einmündungen der Kirchstraße und der Baierstraße zustimmen.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2022

Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren insbesondere, dass dieser Bereich besonders schützenswert ist wegen des hohen Fußgängeraufkommens, zweier Fußgängerüberwege, einer Bushaltestelle, dem höchsten Verkehrsaufkommen in der Gesamtgemeinde mit den daraus resultierenden höchsten Lärmbelastungen für die Anwohner, sowie der Sicherung der viel frequentierten Einmündungen von Kirch- und Baierstraße.

Bei der Beschaffung der „Blitzersäule“ gilt, dass die Gemeinde die Errichtungskosten von ca. 50.000 Euro übernehmen muss (hinzu kommen noch die Kosten für die Tiefbauarbeiten und den Stromanschluss in Höhe von ca. 20.000 Euro). Die Anlage geht anschließend in das Eigentum des Landkreises über, welcher künftig sämtliche Kosten trägt. Die beidseitige Überwachungsanlage wird so programmiert, dass sie automatisch auf das jeweils geltende Tempolimit umschaltet. Sie hat einen bremsenden Effekt allein dadurch, dass nicht erkennbar ist, ob sie „scharf geschaltet“ ist oder nicht. Das Landratsamt wird an den Ortsdurchfahrten weiterhin flankierende Geschwindigkeitsmessungen durchführen mit dem Enforcement-Trailer bzw. mobilen Geräten.

Die Große Verkehrsschau des Landkreises hat am 23.06.2022 einen geeigneten Standort für die Überwachungsanlage festgelegt. Dabei handelt es sich um die Grünfläche an der Einmündung der Lederstraße. Dieser Standort wird jetzt noch näher untersucht.

Da die Lieferzeit für die Säule recht lang ist, haben sich die vier anwesenden Vertreter des Gemeinderats, der Verwaltung sowie auch der Verkehrsschau dafür ausgesprochen, die Tempo 30-Schilder an der Hauptstraße erst dann aufzustellen, wenn auch die Säule steht. Bis dahin wird dann auch die Baustelle auf der Hauptstraße abgeschlossen sein.

Da aus Gründen der Rechtssicherheit nach jeder Straßenmündung ein Tempo-30-Schild aufgestellt werden muss, sind rund 20 Schilder entlang der Hauptstraße notwendig.

Ohne große Diskussion sprach sich der Gemeinderat am vergangenen Mittwoch für die Beschaffung der Anlage aus.

Energie muss neu gedacht werden: Gasversorger ODR warnt vor Versorgungsengpässen Anfang Januar

In einem sehr eindrücklichen und engagierten Vortrag machte der Technische Vorstand unseres Gasversorgers EnBW ODR, Sebastian Maier den Gemeinderäten am vergangenen Mittwoch klar, dass wir alle vor großen Herausforderungen stehen.

Die Gas-Versorgungslage wird sich weiter zuspitzen, so dass spätestens in der zweiten Januarwoche 2023 die Gaslieferungen rationiert werden müssen. Daher muss in den kommenden Wochen und Monaten der Gas- und Energieverbrauch auf allen Ebenen soweit als möglich reduziert werden, um die Gasspeicher bis zum Herbst zu füllen. Damit kann im Falle einer Gasmangellage die Versorgung länger aufrechterhalten werden. Die ODR hat bereits Notfallpläne für die Verteilung von Gas und Strom aufgestellt, und ihre Lagerbestände erhöht. Dennoch malte Maier ein tiefschwarzes Bild an die Wand, falls aus Russland kein Gas mehr geliefert wird: Dann komme es zu einer massiven Schädigung der Wirtschaft und zu Verteilungskämpfen. Schon jetzt sei bei Gas ein Preisanstieg um das Fünffache



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2022

und bei Strom um das Vierfache gegenüber dem Jahr 2021 festzustellen. Die Gesellschaft stehe deshalb vor einer massiven Transformation aller Energiesysteme, und damit der größten Herausforderung überhaupt. Wenn die Klimaschutzziele der Bundesregierung bis zum Jahr 2030 konsequent umgesetzt werden, müssten bis dahin 90 Megawatt an PV-Freiflächenanlagen sowie 6 neue Windkraftanlagen gebaut werden – und das täglich! Für die Gemeinde Böhmenkirch und ihre Liegenschaften bedeutet dies, dass bis zum Jahr 2030:

- 45 % des kommunalen Strom -und Wärmebedarfs klimaneutral gedeckt sein muss
- 80 % der kommunalen Dachflächen mit PV-Anlagen ausgestattet sind
- 70 % der kommunalen Gebäude energetisch saniert sind, und
- der kommunale Energieverbrauch bis dahin um 40 % reduziert wird.

Die Gemeinde Böhmenkirch wird, wie andere Gemeinden auch, in Kürze einen Notfallplan für den kommenden Winter aufstellen. Aber auch an der konsequenten Verfolgung der Klimaschutzziele wird weitergearbeitet.

Auftragsvergabe für dringend erforderliche Sanierungen an den Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen

Einige Ortstraßen und insbesondere auch die Gemeindeverbindungsstraßen Viehweidweg und der Talweg weisen Schäden im Fahrbahnbelag auf. Diese sollten saniert werden, um Folgeschäden abzuwenden. Im Bereich des Viehweidwegs sind insbesondere Schäden im Fahrbahnrandbereich vorhanden, die schon allein aufgrund der Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde behoben werden müssen.

Teilweise können die Schäden nur mit einer bloßen Deckensanierung gerichtet werden. Häufig müssen aber auch die bituminösen Tragschichten erneuert und der Unterbau entsprechend hergerichtet werden.

Die Arbeiten wurden Anfang Juni bei fünf Fachfirmen angefragt. Das wirtschaftlichste Angebot mit 38.636 Euro hat die Firma Astra aus Schwäbisch Gmünd eingereicht. Die Auftragsvergabe im Gemeinderat erfolgte einstimmig.

Verschiedenes:

- Die Gemeinde darf sich über einen **Zuschuss von 7.800 Euro** für die Umrüstung der Feuerwehren auf **Digitalfunk** freuen.
- Leider ist die Gemeinde im Jahr 2022 nicht in das Sanierungsprogramm aufgenommen worden, für das kommende Jahr sieht es für das **neue Sanierungsgebiet „Ortsmitte III“** in Böhmenkirch aber ganz aus.
- Das Landratsamt Göppingen hat am 21. Juni eine **Geschwindigkeitsmessung in der der Friedhofstraße (Höhe Friedhof)** durchgeführt. Hier gilt ein Tempolimit von 30 km/h. Die



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Juli 2022

Friedhofstraße ist derzeit stark belastet wegen der Baustelle auf der Hauptstraße. In der Zeit von 7.00 bis 10.00 Uhr morgens sind in Fahrtrichtung Hungerberg 58 Überschreitungen bei 330 gemessenen Fahrzeugen festgestellt worden, was einer Quote von 9 Prozent entspricht. In Fahrtrichtung Hauptstraße lag die Beanstandungsquote bei 15,5 Prozent. Von 373 gemessenen Fahrzeugen waren 58 zu schnell. Der schnellste wurde dabei mit 56 km/h geblitzt. Wie das Landratsamt ankündigte, sind im Juli noch weitere Messungen geplant.

- Der Gemeinderat hat die **Medientechnik im neuen Feuerwehrgerätehaus** in Böhmenkirch einstimmig an die Fa. CTL aus Böhmenkirch vergeben. Diese hatte unter drei Bietern mit 27.621 Euro das günstigste Angebot abgegeben. Die Leistung umfasst die Ausstattung von zwei Arbeitsplätzen mit EDV und Druckern, einen PC für den Funkraum, eine Datensicherung sowie eine Firewall. Hinzu kommen eine digitale Flipchart, ein Beamer sowie zwei Smart-TVs zur Visualisierung bei Einsätzen.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch